Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 51

Artikel: Eine moderne sanitäre Villen-Einrichtung [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

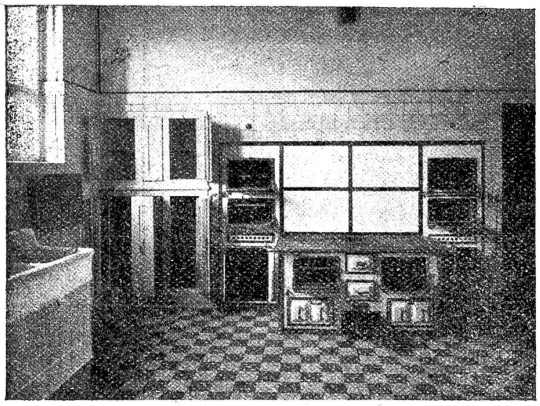
Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine moderne sanitäre Villen-Einrichtung.

(Schluß.)

Die Ausstattung der Küche wurde einschließlich Holzplattenarbeiten und Lieferung des Kohlenherdes, Eisschrankes, Büffets, Spültisches und Ausgusses in unseren eigenen Werkstätten hergestellt. Dadurch wurde ein absolut einheitliches Aussehen erzielt, was bei der kombinierten Herdwandgruppe in Erscheinung tritt. Die Herdgruppe besteht aus einem Küchenherd mit einer Herdplatte von 1500 × 800 mm mit 2 Brat- und 2 Wärmeöfen, rechts angeordnetem Gasabteil mit 2 Kochstellen, auf der linken Seite ein Grillapparat mit Gasfeuerung



Herdgruppe und Kühlschrank

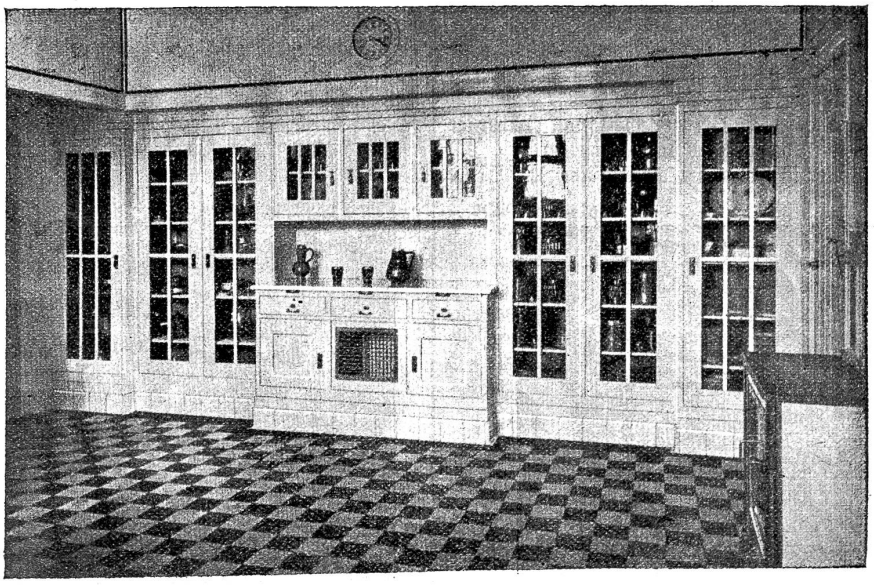
und darüber angelegtem Bäckereiofen, auf der rechten Seite ein Bratspießapparat mit Gasfeuerung und darüber liegendem Bäckereiofen. Die Bratspießuhr ist verdeckt eingebaut, doch trotzdem leicht zu bedienen. Der Herd ist mit Kohlenfeuerung und besonders angeordneter Luftzuführung versehen, welche eine gleichmäßige Verbrennung und vollkommene Ausnutzung des Heizmaterials bewirkt. Ein eingebautes schmiedeisernes Waterback, dessen Rohraustritte in der Rückwand des Herdes vorgesehen sind, überträgt die überschüssige Wärme des Feuerraumes indirekt an die Warmwasserbereitungsanlage. Eine Kohlenaufzugsvorrichtung, deren Bedienung vom Keller aus direkt erfolgt, gestattet einfache mühelose Beförderung des Brennmaterials vom Kohlenkeller zur Küche. Die dazu gehörige Sicherheitswinde arbeitet vollkommen geräuschlos und bleibt in jeder Lage stehen, einerlei ob der Aufzug beschwert ist oder nicht.

Die komplette Garnitur des Herdes ist in hochfein vernickelter Ausführung durchgeführt, der Grund weiß emailliert, ohne jedes Dekor mit bombierten Türen, letztere elfenbeinfarben emailliert. Die Bedienung der Gasleitungen geschieht von vorn, ebenso bei dem kompletten hinteren Anbau. Zwischen diesen beiden Anbauten befindet sich ein freier Raum, hinter welchem der Boiler eingebaut ist. Es ist durch Herausnehmen der Zwischenplatte leicht möglich, an den Boiler heranzukommen. Direkt anschließend an die Wandgruppe ist ein einfach durchgebildeter Eisschrank eingebaut, welcher einen zum leichten Einfüllen des Eises herausziehbaren Eisbehälter besitzt. Der Eisschrank ist isoliert, damit eine Wärmeübertragung von der Herdseite aus nicht möglich ist.

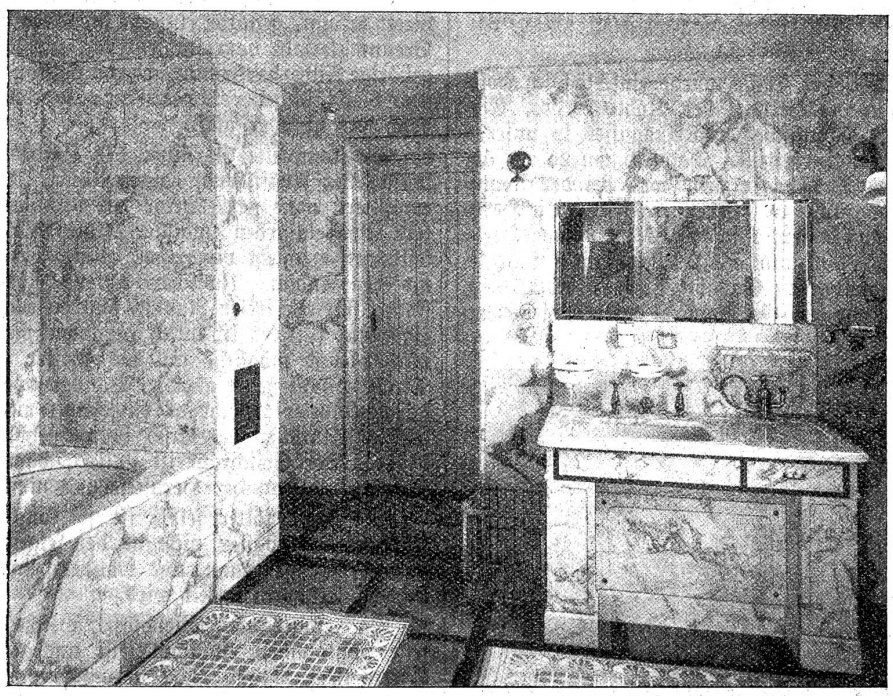
Der Eisbehälter selbst ist so konstruiert, daß das Kondensationswasser nicht in den eigentlichen Vorratsschrank gelangen kann, und trotzdem eine Luftzirkulation in dem Eisraum erzielt wird.

Das eingebaute Küchenbüffet, welches die eine Längsseite vollkommen einnimmt, ist nach den Plänen des Herrn Prof. Bruno Paul in unseren eigenen Schreinerwerkstätten angefertigt. Das Büffet steht auf einem mit Platten verkleidetem Sockel, welcher namentlich beim Putzen der Küche das Büffet außerordentlich schützt.

Die Ausbildung der Gemüse-Spüleinrichtung sowie der Ausgußanlage, welche beide aus Diamant-Feuerton hergestellt sind, geht aus den Photographien hervor. Das große Spülbecken ist mit einem Plattenunterbau versehen, welcher sich vollkommen am Fußboden anschließt und so häßliche Schmutzwinkel vermeidet. Die Garnitur besteht aus einer Mischbatterie mit Schwenkhahnen in kräftiger, solide vernickelter Ausführung. Gegenüber der Eingangstüre befindet sich anschließend an die Küche die Anrichte. Die fertigen Speisen gelangen von der Küche zur Anrichte durch ein Schalter, dessen unterer Teil als Wärmeschrank dient und gleichzeitig als Wärmeanrichtetisch ausgebildet ist.



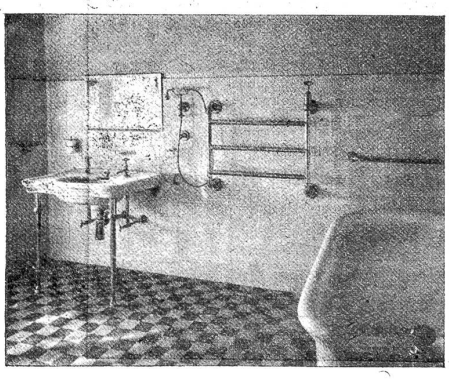
Teilansicht der Küche, Büffet



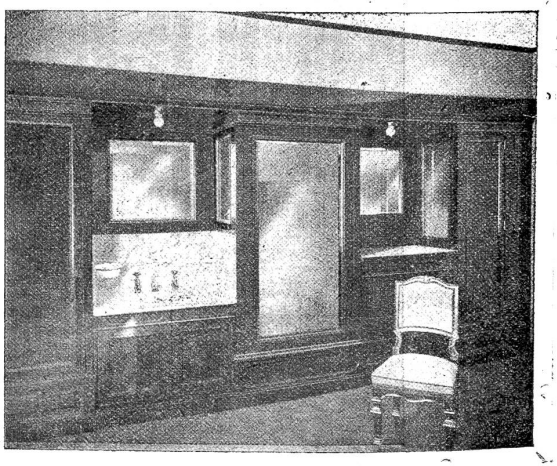
Damenbad

Der Wärmeschrank ist an beiden Seiten mit Rollschiebetüren versehen, um zu ermöglichen, daß man von der Küche aus die Speisen in den Schrank befördern und von der daran angrenzenden Anrichte die warmgehaltenen Speisen entnehmen kann, ohne daß der Dunst aus der Küche in das Speisezimmer gelangt. Der Wärme-Anrichteschrank ist für Gasheizung eingerichtet, die obere Platte geschliffen, mit darübergesetztem Schalter, um auch kalte Speisen direkt hinreichen zu können; der Schieber des Schalters ist mit Kristallverglasung versehen. Besondere Beachtung verdient in der Anrichte die zweiteilige Spüleinrichtung mit links und rechts angesetztem Schrank, mit ausziehbarer Platte, der mittlere Teil ist ganz in Blanc-clair-Marmor ausgeführt, die Becken aus Nickelin, die Armatur dazu vernickelt. Eine ganz besonders schöne Badeeinrichtung ist in dem stilgerecht durchgeführten Damenbad geschaffen worden, wovon insbesondere der von den üblichen Formen abweichende Waschtisch auffällt. Derselbe ist mit allen Garnituren zum Shampoonnieren und zum Waschen eingerichtet und mit rechts angesetztem Frisierabteil mit darunter gebauter, elegant gebildeter Schublade versehen.

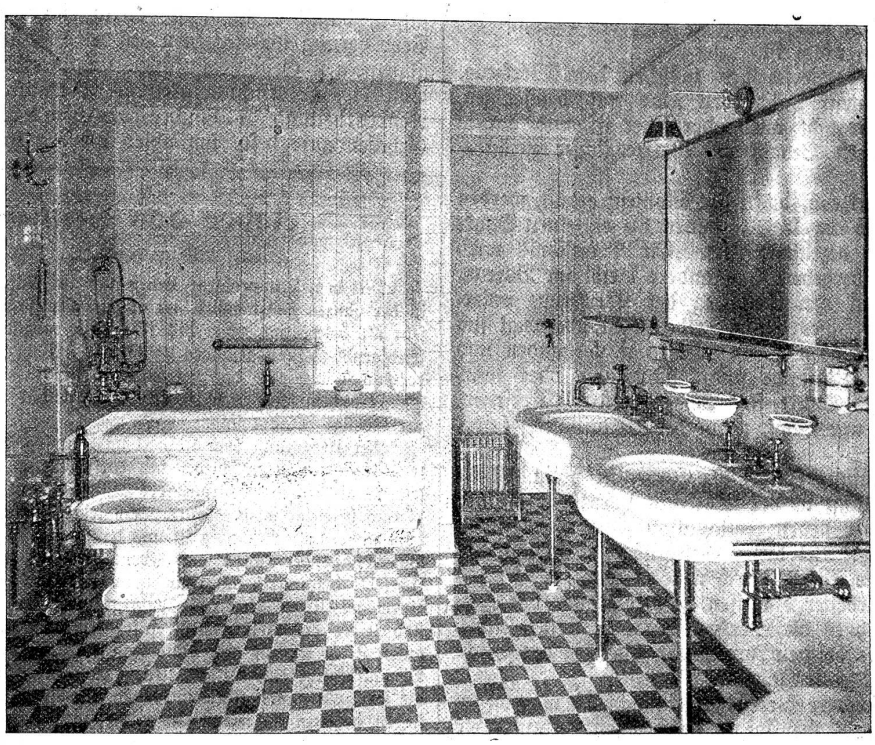
Das Badezimmer ist vollkommen in Blanc-clair-Marmor ausgekleidet; der Fußbodenbelag mit den Fondplatten aus Bongard-Marmor, und die Trennfliesen aus Portoro-Marmor hergestellt. Für die Wandverkleidung wurde eine Marmorsorte mit besonders welcher Aderung ausgewählt, um so eine ruhige Gesamtwirkung zu erzielen. Die Badewanne ist in eine Nische eingebaut, welche ebenfalls mit Blanc-clair-Marmor ausgekleidet ist. Eine gediegen ausgeführte massiowirkende Füll- und Handbrause-Garnitur, die dem Beschauer besonders in das Auge fällt, ist am Fußende der Wanne montiert. Die Dimensionen der Zuflußvorrichtungen wurden so bemessen, daß in fünf Minuten bequem ein Bad gefüllt werden kann. Das Einsteigen in die Badewanne wird durch besonders durchgebildete Handgriffe sehr erleichtert. Selbstredend wurden alle Mischbatterien mit Sicherheitskonstruktion versehen, um Verbrühungen unter allen Umständen zu vermeiden. Eine Fußwanne, eine Badewage und ein Garderobeständer vervollständigen diesen Raum. Die gesamte Zusammenstellung dieses Baderaumes trägt einen äußerst vornehmen und einheit-



Fremdenbad



Waschtoilette im Herrenzimmer

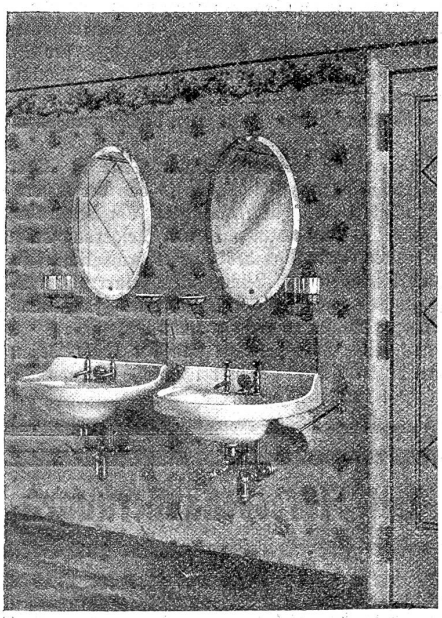


Herrenbad

lichen Charakter, was nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken ist, daß uns auch hier die gesamte Ausführung einschließlich der Marmorarbeiten übertragen wurde.

Das zum Bad noch gehörige Klosett ist in einem direkt daran anstoßenden Nebenraum untergebracht. Der Spülkasten des Klosetts ist in die Wand eingebaut und durch eine herausnehmbare Platte zwecks Untersuchung der inneren Teile, leicht erreichbar. Das Jungfernzimmer, welches eine Marmortoilette mit Holzuntersatz erhielt, steht in direkter Verbindung mit dem Damenbad.

Während das Damenbad ganz in Marmor gehalten ist, wurde das Herrenbad mit Fliesen ausgestattet. Das Herrenbad enthält eine Wanne und einen Doppel-Waschtisch aus Feuerton, innen und außen weiß glasiert, ferner ein Bidet und ein Klosett. Die Garnitur-Ausstattungsteile sind ähnlich wie im Damenbad durchgebildet, nur zum Teil noch etwas kräftiger gehalten und in entsprechender Form den Feuertongegenständen angepaßt. In diesem Bad ist gegenüber dem Waschtisch noch ein besonderer Frisiertisch aufgestellt, dessen Platte ebenfalls aus Feuerton besteht und mit einem entsprechend hohen Spiegel versehen ist. An das Herrenbad stoßen direkt die Herren-Schlafzimmer mit eingebauter Waschtoilettenanlage. Die Toilette selbst ist in grauem Marmor gehalten, die Holzarbeiten in dunkel Mahagoni ausgeführt.



Waschtische in den Mädchenkammern

Das Fremdenbad befindet sich im Dachgeschoß. Durch die vorhandenen Raumverhältnisse ist die photographische Aufnahme sehr erschwert worden und gibt nicht im geringsten das Anheimelnde dieses Raumes wieder. Außer den vorgenannten Räumlichkeiten sind auch die Mädchen-Schlaf- und -Badezimmer mit den vollkommensten sanitären Apparaten versehen; auch die Fremdenzimmer besitzen eingebaute Waschtoiletten, deren Unterbau zur Aufstellung von Stiefeln usw. nutzbar gemacht ist.

Es ist gelungen, in dieser Villa eine äußerst solide und sachgemäße Innen-Installation herzustellen, und ist dies insbesondere den Anregungen der Bauherrin, sowie Herrn Prof. Bruno Paul zu danken. Sämtliche Apparate wurden durch die Firma Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt geliefert, deren Schwesterfirma (die Schweiz. A.-G. Bamberger, Leroi & Co.) ihren Sitz in Zürich hat.

Werkzeugkontrolle im Installationsgeschäft.

(Korrespondenz.)

Die Werkzeugkontrolle ist bei „Meister und Gesellen" ein unangenehmes Kapitel. Wenn man aber praktische Vorkehrungen trifft, wird man das Personal bald zu der Genauigkeit und Ordnung gebracht haben, die für den